# Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 134.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 1. Februar 1888.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt ein deutsches Mädchen. Nachzufragen 129 Nord East Straße. 4fd

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau um eine kleine Haushaltung zu führen; guter Lohn und gute Behandlung. No. 590 Süd Meridian Straße. 3fd

Verlangt: Ein junger Deutscher, um in einer Gerberei zu arbeiten. Stellesuchende wollen sich Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in No 94 Süd East Straße, melden. 3fd

Verlangt ein junger Mann um in einem Saloon zu arbeiten. 100 Virginia Ave. 2fd

Verlangt wird ein Mädchen gegen guten Lohn. No. 305 Ost Ohio Straße. 4fd

Verlangt wird ein kräftiger junger Mann als Porter im Circle Haus. 1fd

Verlangt: Ein Metzger der das Wurstmachen versteht No. 292 Ost Georgia Straße. 1fd

### Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. da

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Off. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

**Herren und Damen**

finden in unserem Geschäft eine prächtige Auswahl von

**Pelz-Waaren!**

Pelzkappen!
Pelzhandschuhe!
Pelzdecken!

**Bamberger**

No. 16 Ost Washingtonstr

**Frauen Hilfs-Verein.**

Am Freitag, den 3. Februar findet eine Versammlung des obigen Vereins statt. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Frau B. Rappaport, Präs.
Frl. J. Schnull, Sekr.

**Dr. PANTZER**

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung:
No. 280 Ost Market Straße.
Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.
7 — 8 Uhr Abends.
Telephon 220.

**Dr. A. BLITZ,**
**Deutscher Arzt,**

— behandelt ausschließlich —
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankheiten
Office: 22 W. Washingtonstr.,
über Sloan & Co.'s Apotheke.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm.

**Howe Ventilating Base Burner.**
Ein perfekter Ventilator.

Base Burners und alle Sorten Heizöfen sehr billig.

Oefen — und — Ranges.

"HAPPY THOUGHT RANGES.

Wenn Sie irgend einen Ofen kaufen wollen, sollten Sie erst vorsprechen bei
**Wm. H. Bennett & Son,**
No. 38 Süd Meridian Straße.

**Mozart-Halle!**

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartig Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.

**Christian Wiese,**

Leichenbestatter, 35—39 N. East Str.
Telephon 942.


## Neues der Telegraph.

**Wetter-Aussichten.**

Washington, 1. Febr. Schönes Wetter, darauf Regen oder Schnee.

**Das Monopol.**

New York, 1. Febr. Die Kabel-Compagnien haben sich geeinigt, den Preis für Kabeldepeschen auf 25 Cts. per Wort festzusetzen.

**Feuer in einem Zuchthaus.**

Richmond, Va., 1. Febr. Gestern brach im hiesigen Zuchthause Feuer aus das einen Schaden von über $200,000 an Vorräthen und Maschinerien anrichtete.

## Editorielles.

— Im „Fortschritt", dem Organ des sozialen Turnvereins, finden wir einen Artikel des Herrn Clemens Vonnegut sr., überschrieben: „Der Luxus". Herr Vonnegut bringt in diesem Artikel seine Lieblingsidee zur Besserung gesellschaftlicher Zustände in den Vordergrund. „Sparen und Entsagen falschen Genüssen" ist sein Motto. Herr Vonnegut meint es gut, ohne Zweifel, aber mit seiner Spartheorie ist er vollständig im Irrthum. Vielleicht würde Herr Vonnegut das selbst einsehen lernen, wenn er bedächte, daß diese Spartheorie seit Anno Tubak von allen wohlwollenden und nicht wohlwollenden Monopolisten und Kapitalisten gepredigt wird.

Wenn ein Freund dem andern den Rath giebt, sparsam zu sein, dies oder jenes zu entbehren, so ist dagegen ja niemals etwas einzuwenden. Wir selbst würden Jedem rathen, sich, wie der Amerikaner sagt, Etwas für einen Regentag zurückzulegen. Wir würden jedem Arbeiter, der es kann, rathen, zur Erwerbung eines bescheidenen Heims zu sparen. Aber das ist Privatsache. Das kann ein Freund dem andern rathen. Das schlägt in das Gebiet der Privatwirthschaft. Vom Standpunkte der Volkswirthschaft aber liegt die Sache anders und der Unterschied liegt ganz klar. Die Privatwirthschaft beschäftigt sich mit den wirthschaftlichen Verhältnissen des Einzelnen unter gegebenen Verhältnissen, die Volkswirthschaft beschäftigt sich mit der Aenderung resp. Besserung der Verhältnisse. Beispielsweise: Die Privatwirthschaft lehrt einen Mann, wie er mit zehn Dollars wöchentlichem Verdienst wirthschaften, haushalten kann, die Volkswirthschaft soll lehren, wie der wöchentliche Verdienst gesteigert werden kann.

Die Privatwirthschaft sagt: „Du sollst dich strecken nach der Decken!" — Die Volkswirthschaft sucht die Decke länger zu machen.

Nun wird doch wahrhaftig kein Mensch behaupten wollen, daß man seinen Verdienst, seine Arbeitsentschädigung durch Entsagen steigern kann. Davon zu reden ist vollständig überflüssig.

Davon, daß man sich nach der Decke streckt, wird die Decke nicht länger.

Herr Vonnegut sagt:

„Wollen wir allgemeinen Wohlstand, so müssen wir auch Willens sein, für uns selbst dem Luxus zu entsagen, damit der Unbemittelte dieses Ueberflüssige zur Linderung seiner Noth verwenden kann."

Das ist sehr human und philantropisch gedacht, aber es ist falsch und entspricht nicht den Thatsachen. Da Herr Vonnegut von „allgemeinem Wohlstand" spricht, so ist dies als ein Rath zur Besserung der Lage der Menschen, als ein volkswirthschaftlicher Rath aufzufassen. Die einzige Auslegung, welche wir obigen Worten geben können, ist die, daß der Reiche sich jeden Genuß, den man als Luxus bezeichnen kann, versagen und dafür die entsprechende Summe Unbemittelten schenken soll.

Abgesehen davon, daß gar nichts, was vom Willen des Einzelnen abhängt die allgemeinen Zustände ändern kann, sondern nur das, was zum allgemeinen Gesetz, zur allgemeinen Einrichtung wird, so schlägt ein solcher Rath auch allen Thatsachen in's Gesicht. Das was der Kapitalist durch „Entsagung" erübrigt, das kapitalisirt er, es fällt ihm nicht ein, es wegzuschenken. Es wird nicht zur Linderung der Noth des Unbemittelten verwendet, sondern zur Ausbeutung des Unbemittelten. Wenn Herr Vonnegut sich die Mühe geben, und sich mit dem Entsagungslohn der klassischen Oekonomen bekannt machen will, wenn er die klassische Oekonomie von Adam Smith bis herab zu Ricardo und Mill studiren will, dann wird er dies ebenfalls einsehen lernen. Der Wohlhabende, der dem Luxus entsagt, um das Ueberflüssige zur Linderung der Noth Unbemittelter zu verwenden, der muß erst noch gefunden werden.

Wir möchten Herrn Vonnegut ferner rathen, das nicht nur in der klassischen Oekonomie als richtig erkannte, sondern auch von der Sozialökonomie adoptirte eherne Lohngesetz zu studiren, und er wird die Wahrheit entdecken, daß der Lohn der Lebenshaltung entspricht, und daß sobald die Arbeiterschaft einwilligt schlechter zu leben, ein Fallen des Lohnes eintritt. Eine der Ursachen, warum der deutsche Arbeiter schlechter gestellt ist, als der amerikanische, der französische und der englische ist seine Bedürfnißlosigkeit.

Herr Vonnegut läuft mit seinen Ideen vollständig in der Irre herum. Es ist nicht der Luxus des Einen der die Existenzmittel des Andern beschränkt, sondern es ist im Gegentheil die Entziehung der Existenzmittel der Einen, welche den Luxus der Andern möglich macht. Der Luxus ist nicht Ursache, sondern Folge. Im Gegentheil, durch den Luxus der Reichen wird wenigstens ein Theil des Entzogenen wieder zurückgegeben, weil er Anderen Beschäftigung verschafft.

Wenn der große Unterschied zwischen Arm und Reich ausgeglichen werden soll, so darf das nicht dadurch geschehen, daß der Reiche zur Lebenshaltung des Armen heruntersteigt, sondern daß im Gegentheil der Arme sich zur Lebenshaltung des Reichen emporhebt. Ein Sozialismus der Armuth und des Entsagens schickt sich nicht für einen Freidenker.

Das mag für Den angehen, der für das Entsagen auf Erden eine Entschädigung im Himmel erwartet, wer aber den Himmel auf der Erde schaffen will, der darf keinen Sozialismus des Entsagens predigen.

Der Tabak wächst nicht, damit er auf dem Felde verfault, und die Trauben nicht, damit sie an der Rebe verdorren. Der Mensch hat ebensowenig gelernt, aus Gerste und Hopfen Bier zu brauen, damit dasselbe nachher zu Essig werde, wie er gelernt hat, Champagner zu machen, um denselben aus der Ferne anzuschauen.

Für die Auster mag es eine richtige Theorie sein, daß es Unrecht ist, Austern zu essen, für den Menschen aber hat die Theorie der Auster nichts Verlockendes.

Vor tausend Jahren gab es auch Menschen, die glücklich waren, obwohl sie tausend Dinge, die wir haben, nicht hatten. Wenn diese Entsagungstheorie richtig ist, dann ist der ganze Fortschritt ein Hohn, eine Neckerei, denn die einzige vernünftige Anwendung desselben ist die zur Verschönerung des Lebens. Und wenn das Schmücken des Körpers keine Berechtigung hat, dann ist die Natur, welche Colibris und Paradiesvögel geschaffen, eine erbärmliche Pfuscherin, weil sie statt derselben nicht lauter Spatzen geschaffen hat.

Die der physischen Anlage angemessene Beschränkung des Genusses ist durch den Wunsch nach körperlichem und geistigem Wohlbefinden von selbst geboten. Es giebt Menschen, welche im Genusse Ausschreitungen begehen, aber Letzteres ist nicht die Regel. Diese Enthaltsamkeitsvorschläge gehören daher in die Kategorie jener väterlichen Rathschläge, zu der auch der schöne Vers: „Ueb immer Treu und Redlichkeit, bis an dein kühles Grab" gehört.

Nicht das was genossen wird, ist der Menschheit geraubt. Diese Ansicht des Herrn Vonnegut ist irrthümlich. Zum Genossenwerden ist Alles da. Geraubt wird ihr, was ungenossen bleibt. Ein nach Millionen zählendes Vermögen geht über die Fähigkeit des Genießens hinaus.

Und es ist auch falsch, daß wie Herr Vonnegut behauptet, der Mensch durch den Genuß verweichliche und an seiner Widerstandsfähigkeit einbüße. Die mittlere Lebensdauer des Reichen ist länger als die des Armen. Die durchschnittliche Lebensdauer des Menschen ist mit der Zunahme der Genußmittel gewachsen und es ist eine nicht wegzuleugnende Thatsache, wie sie sich bei Kriegen und Expeditionen in fremde Länder noch immer gezeigt hat, daß der Kulturmensch widerstandsfähiger ist, als der Wilde, und daß der Gebildete und der an Lebensgenüsse Gewöhnte mehr Strapazen aushalten kann und auch eine größere moralische Widerstandskraft besitzt, als Derjenige, der immer Noth litt oder entbehren mußte.

Die Entsagungstheorie ist sowohl vom moralischen, wie vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus grundfalsch.

## Drahtnachrichten.

**Vom Felde der Arbeit.**

Reading, 31. Jan. Die Geschäftsleute und Fabrikanten beklagen die Situation sehr. In vierzehn Hochöfen wurden bereits die Feuer gelöscht und andere werden bald folgen.

Baltimore, 31. Jan. Die hiesigen Zuschneider gründeten eine Trades District Assembly der Knights of Labor.

Pittsburg, 31. Jan. Die National Tubework Co. von McKeesport, Pa., welche ungefähr 4000 Arbeiter beschäftigt, hat denselben heute eine Reduktion des Lohnes um 10 Prozent angekündigt. Wenn die Arbeiter dieselbe nicht annehmen wollen, soll die Fabrik geschlossen werden.

Pittsburg, 31. Jan. Die hiesigen Carpenters stellten an die Bau-Unternehmer das Verlangen der Einführung des neunstündigen Arbeitstages und gleichzeitige Erhöhung des Lohnes um 10 Prozent.

Troy, N. Y., 31. Jan. Die Stillöfen der „Troy Steel & Iron Co" wurden heute früh wirklich geschlossen, und die Feuer gelöscht, nachdem die Angestellten widerholt erklärt hatten, daß sie auf die ihnen angetragene 10prozentige Lohnherabsetzung nicht eingehen, sondern höchstens eine 5prozentige Herabsetzung annehmen würden. Die Bemühungen des staatlichen Schiedsgerichtsrathes, den Streit zu schlichten, blieben erfolglos. Etwa 3000 Arbeiter sind dadurch ohne Beschäftigung.

**Congreß.**

Washington, 31. Jan.

**Senat.**

Eine längere Debatte entstand heute über die Resolution, das Comite für den Postdienst zu instruiren, eine Untersuchung des Postdienstes im Westen vorzunehmen. Die Republikaner bezeichneten die Postverwaltung und den Postdienst als mangelhaft und unzureichend und suchten aus Zeitungsberichten und Privatbriefen nachzuweisen, daß in einzelnen Postämtern Briefe zwei und drei Tage lang liegen bleiben, ehe sie abgeliefert werden und zwar bloß, weil der Generalpostmeister darauf versessen sei, einen günstigen finanziellen Bericht zu erstatten. Die Demokraten nahmen natürlich den Generalpostmeister in Schutz und die Resolution wurde schließlich bis morgen zurückgelegt.

**Haus.**

Die Resolution in Bezug auf die Untersuchung des Reading Streiks wurde auf die spezielle Tagesordnung für morgen gesetzt.

Die Bill, welche bestimmt, daß Nationalbanken für den ganzen Betrag ihrer deponirten Bonds Banknoten ausgeben können, wurde auf zwei Wochen zurückgelegt.

Eine Anzahl Bills, meist nur von lokaler Bedeutung, wurde eingereicht.

**Der Kabel**

**Der politische Horizont.**

Berlin, 31. Jan. Das St. Petersburger Blatt „Novoje Wremya" sagt: Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es schwer, einen Boden für ein Einvernehmen betreffs der russischen und österreichischen Interessen im Balkan zu finden. Die bulgarische Frage bietet jedenfalls einen solchen Boden nicht; sie ist derartig gestaltet, daß die Wiener Regierung vergeblich versuchen würde, um den Preis eines Zugeständnisses in Bulgarien Rußlands Bereitschaft zur Anerkennung eines Anrechts Oesterreichs auf Entschädigung zu erkaufen.

In Wien hat die Tisza'sche Rede im ungarischen Reichstage den Eindruck gemacht, daß der Ausbruch des Krieges eher möglich sei, als die Vermeidung desselben.

Aus Constantinopel wird gemeldet, daß nach Berichten der türkischen Botschaft in St. Petersburg Rußland im Geheimen in ganz unerhörtem Maßstabe rüstet.

**Preußen ausgewiesen.**

Berlin, 31. Jan. Aus Warschau sind 57 Preußen ausgewiesen worden.

**Sieg der Liberalen.**

Bern, 31. Jan. Die Communalwahlen in der Schweiz sind vorüber, und die Liberalen haben vollständig gesiegt.

**Eine neue Grenzaffaire.**

Berlin, 31. Jan. Während gestern mehrere russischen Soldaten in einem Strome in der Nähe der preußischen Grenze fischten, kamen sie über die Grenze, auf deutsches Gebiet hinüber. Zwei preußische Gendarmen forderten sie auf, wieder auf die russische Seite zu gehen. Sie weigerten sich indeß, der Aufforderung nachzukommen, feuerten auf die Preußen und verwundeten einen derselben leicht. Die Russen packten den Verwundeten; als aber dessen College ihn zu retten suchte, ließen sie den Ersteren los, verhafteten den Anderen und nahmen ihn mit fort.

**Sozialistenverfolgung.**

Berlin, 31. Jan. In Posen ging der Massenproceß gegen Sozialisten, als angeblich „Mitglieder einer geheimen Gesellschaft", zu Ende.

Slavinsky erhielt 2 Jahre 9 Monate Gefängniß, zwei Andere bekamen je 2 Jahre 6 Monate, zwei Andere je 1 Jahr 6 Monate, sieben Andere 4 bis 9 Monate, und vier wurden freigesprochen.

**Glaubt an den Frieden.**

Berlin, 31. Jan. Es heißt, daß Bismarck sich einem prominenten Bankier gegenüber dahin ausgesprochen habe, daß die Lösung der internationalen Wirren zwar langsam, aber wahrscheinlich friedlich vor sich gehen werde, doch sei zu erwarten, daß Rußland versuchen werde, die bulgarische Frage als einen wunden Punkt offen zu erhalten.

**Schiffsnachrichten.**

Angekommen in:

Philadelphia: „Lord Clive" von Liverpool.

Glasgow: „State of Indiana" von New York.

New York: „Gallia" von Liverpool.

London, 31. Jan. Der Dampfer „Vaderland" von Antwerpen passirte den Scilly Leuchtthurm.

Der holländische Dampfer „P. Caland", der am 14. Januar von Rotterdam nach New York abfuhr ist nach Plymouth zurückgefahren. Er hatte drei Flügel seiner Schraube verloren und brauchte sieben Tage zur Rückfahrt. Er hatte 200 Passagiere an Bord.

Der Dampfer „Istrian" brachte den Hamburger Dampfer „Suevia" im Schlepptau nach Queenstown. Die „Suevia" fuhr am 19. Januar von New York nach Hamburg ab, und brach unterwegs die Welle.

## Hiesiges.

☞ Die Bürgschaft des Patrick Larkin wurde heute von Staatsanwalt Mitchell im Superiorgericht eingeklagt.

☞ Mathew Gaynor wurde heute von Squire Smock unter zwei Anklagen gestellt. Eine wegen Friedensgefährdung und eine wegen Gebrauches tödtlicher Waffen. James Dawney hat beide Verhaftsbefehle herausgeschworen. Beide sind Arbeiter in der Papiermühle.

☞ Interessant ist es zu erfahren, wie die Ueberführung des Wirthes John Hofherr wegen Sonntagsverkaufs ermöglicht wurde.

Hofherr hatte am Nachmittag Besuch von einer befreundeten Familie und als dieselbe gegen Abend sich zum Heimgehen anschickte, bat der Mann, daß Hofherr ihm etwas Bier mit nach Hause geben möchte. Letzterer meinte, daß das Bier wohl kaum genießbar sei, weil den ganzen Tag über keines verschänkt wurde, aber sein Freund bestand darauf und so gab ihm Hofherr in einem Blechgefäß etwas Bier mit nach Hause. Kaum hatte Hofherr's Freund dessen Haus verlassen, als die Polizisten Corrigan und Hagerman auf ihn zustürmten, ihm mit vorgehaltenem Revolver (man höre und staune!) das Blechgefäß aus der Hand rissen und nachdem sie sich überzeugt hatten, daß dasselbe Bier enthielt, die Anklage gegen Hofherr anhängig machten.

**Vom Auslande.**

— Wer neuerdings in Frankreich den Orden der Ehrenlegion erhält, scheint damit auch dem Staatsanwalt zu verfallen. Der Maler Wilette, bekannt durch seine ziemlich freien Bilder im „Courrier français" und die Wandgemälde der Künstlerkneipe „Zur schwarzen Katze", befand sich auf der Liste der zu Neujahr mit dem Kreuz der Ehrenlegion Bedachten. Gleichzeitig ist er aber von der Staatsanwaltschaft wegen Verletzung der öffentlichen Schamhaftigkeit, begangen durch seinen verwegenen Bleistift, mit einer Anklage beehrt worden. Weswegen anders erschien Herr Wilette der Regierung wohl einer Auszeichnung durch den höchsten und einzigen Orden der Republik werth und würdig, als wegen seiner künstlerischen Verdienste? Und nun liegen diese gerade auf dem Felde der Schlüpfrigkeit, so daß sie dem Staatsanwalt Anlaß zum Einschreiten geben.

— Ueber das wiederaufgefundene „Grab eines Meistertrinkers" schreibt man aus Rothenburg a. T.: Herrn Privatier Weißbuker dahier, dem unermüdlichen Forscher über Rothenburgs Vergangenheit, ist es gelungen, gestützt auf Urkunden des städtischen Archivs, das Grabmal des Altbürgermeisters Nusch, dessen gewaltiges Trinkertalent im historischen Festspiel dargestellt wird, auf dem hiesigen Kirchhofe zu entdecken. Dasselbe soll zu dem 300jährigen Geburtstage des Nusch mit einem würdigen, von der St. Jacobsstiftung, der Stadtkasse und dem Festspielcomite beschafften Grabdenkmal geziert werden.


**WM. SCHOPPENHORST,**

Nachfolger von Jacob Huber.

**Herren-Schneider.**

VANCE BLOCK POINT.

**Feuer. Feuer.**

**Großer Verkauf**

— der —

**Beschädigten Kleiderwaaren**

des wohlbekannten Wholesale und Retail

**Meridian Clothing Hauses,**

dessen Lager im großen Feuer am 15. Januar beschädigt wurde.

**Das ganze Lager wird ohne Rücksicht auf den Kostenpreis ausverkauft.**

**Alles muß verkauft werden!**

Kommt zeitig für die großen Bargains

— im —

**Meridian Clothing Haus**

No. 120 & 122 Süd Meridian Str.

Friedrich Kroentler, Wm. Rafert, } Deutsche Verkäufer.

**Möbel! Möbel!**

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

**FRANK KŒSTERS,**

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

**John Wimmer,**

**Geprüfter Optiker,**

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

**P. Lieber Brewing Co's.**

**Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.**

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

**Jacob Metzger & Company,**

—Die einzigen „Bottler" von—

**P. Lieber & Co.'s berühmten Tafel-Bier.**

Verkäufer ausländischer und hiesiger Biere, Ales, Porters und Mineral-Wasser.

No. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

(Etablirt 1877.)

Fragt Euren Grocer nach

**Parrott und Taggart's**

**Crackers, Cakes und Brod.**

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

**Herrmann,** Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. Offen Tag und Nach